

Allergnädigst privilegirtes

# Leipziger Tageblatt.

N<sup>ro</sup> 111. Donnerstag, den 21. April, 1825.

## Die Kingsbench in London.

(Nach Archenholz.)

Dieses hauptsächlich für Schuldner bestimmte Gefängniß der Hauptstadt Britanniens ist so einzig in seiner Art, daß es wohl mit Recht zu den Wertwürdigkeiten Europa's gezählt zu werden verdient. Es sey daher erlaubt, denen unserer geehrten Leser, welche noch keine Idee davon haben, hier eine kurze Beschreibung davon zu geben.

Man stelle sich eine Mauer vor, die einen ziemlich großen Erdbezirk umschließt. Innerhalb derselben sind eine Menge Wohnhäuser aller Arten für die Gefangenen; ein Garten zum spazieren; ein Platz zum Ballspiel; ein anderer zum Kegelspiel; Wein-, Bier- und Kaffeehäuser, Kramladen u. s. w. — Alle inhabirte Handwerksleute, deren Gewerbe keinen großen Raum oder Maschinen erfordern, setzen hier ihre Arbeiten fort, und hängen Schilder vor ihren Wohnungen auf. So sieht man Schneider, Schuster, Perückenmacher u. s. w. die nicht allein für ihre Mitgefangenen, sondern auch für Auswärtige arbeiten, und alle Hände voll zu thun haben. Diese Leute nehmen gewöhnlich ihre Familien zu sich, und leben recht ruhig. Die Anzahl dieser freien Personen übersteigt mehrentheils die Menge der Gefangenen selbst, so daß hier bisweilen zwei bis dreitausend Personen leben. — Bloß der Ein-

gang des Gebäudes ist wohl verwahrt, innerhalb desselben herrscht auch nicht der geringste Zwang; keine eiserne Gitter, keine Riegel, keine Schlösser und keine Kerkermeister, kurz, nichts, das einem Gefängniß ähnlich sieht. Da kein Zimmer verschlossen ist, so können sich die Gefangenen ganze Nächte durch vergnügen. Es werden daher auch Bälle und Konzerte daselbst gegeben, ja Freimaurerlogen daselbst gehalten, wie denn auch Wilkes 1769 in der Kingsbench zum Freimaurer aufgenommen wurde.

Der Eingang des Gebäudes ist von Morgens 7 Uhr an bis des Abends um 9 Uhr offen, so daß ein jeder Nichtgefangener nach Gefallen ohne alle Anfrage aus- und eingehen kann. Zu Wilkes's Zeiten war der Zugang täglich mit Equipagen berennt, die ab und zu fuhren.

Oft begeben sich Personen hierher, die in Gefahr sind, arretirt zu werden, und halten sich so lange bei ihren gefangenen Freunden auf, bis sie sich mit ihren Gläubigern verglichen, oder sonst ihre Maßregeln genommen haben. — Das Innere des Gefängnisses ist für den Bailiff (Unterrichter) ein Heiligthum, das er nicht betreten darf. Der Eingangssaal allein ist für ihn und die Thürsteher bestimmt. Hier liefert er seinen Gefangenen ab. Wehe ihm aber, wenn er die innere Schwelle übertritt! Es wagte es einmal einer von diesen Leuten, und zwar verkleidet, um wo möglich